



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Projekt Instrumentarium für Prüfungskommissionen - IPK Workshop

ERFA, 21.09.2017



Professionalisierung der Trägerschaften - Rahmenbedingungen

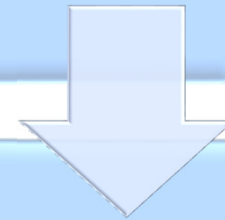
- ✓ Erhöhung der Bundesbeiträge an die Durchführung der eidgenössischen Prüfungen von 25% auf 60%
- ✓ Unterstützung der Trägerschaften bei der Neu- und Weiterentwicklung der eidgenössischen Prüfungen (Pauschale)
- ✓ Bereitstellung des Leitfadens Erarbeitung und Revision von PO's und des Qualitätsentwicklungsinstruments
- ✓ NQR und Einführung einer englischen Titelsystematik
- ✓ Subjektfinanzierung
- Profil, Qualifizierung, Rekrutierung, Ausbildung, Arbeit und Verpflichtung der Prüfungsexpertinnen und -experten



Auftrag an Projektgruppe – Teil 1 von 2

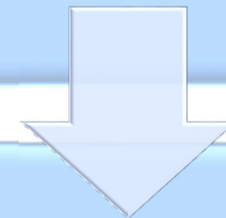
Ziel:

Qualität der Prüfungen steigern dank verbesserten Rahmenbedingungen für die Trägerschaften. Zielgruppe: Prüfungsverantwortliche



Vorgehen:

- Ressourcenbedarf klären
- Bestandesaufnahme
- Entwicklung von Dienstleistungen



Ergebnis:

Dienstleistungen zugunsten der Trägerschaften / Prüfungsverantwortliche



Auftrag an Projektgruppe – Teil 2 von 2





Facts and figures – Teil 1 von 3

Prüfungen

- 220 BP
- 170 HFP
- 24'000 FA und Diplome

Umsetzung

- 400 QSK/PK (1 Prüfung = 1 QSK/PK)
- 2800 Mitglieder (ca. 7 Mitglieder - QSK/PK)
- Tausende von Experten, Oberexperten, Prüfungsleiter

Organisation

- 10 verschiedene Organisationsmodelle der QSK/PK
- Verschiedene Begriffe (Leiter, Leitung, Chef Experte, Fachkommission, Leiter Fachgebiet, usw.)

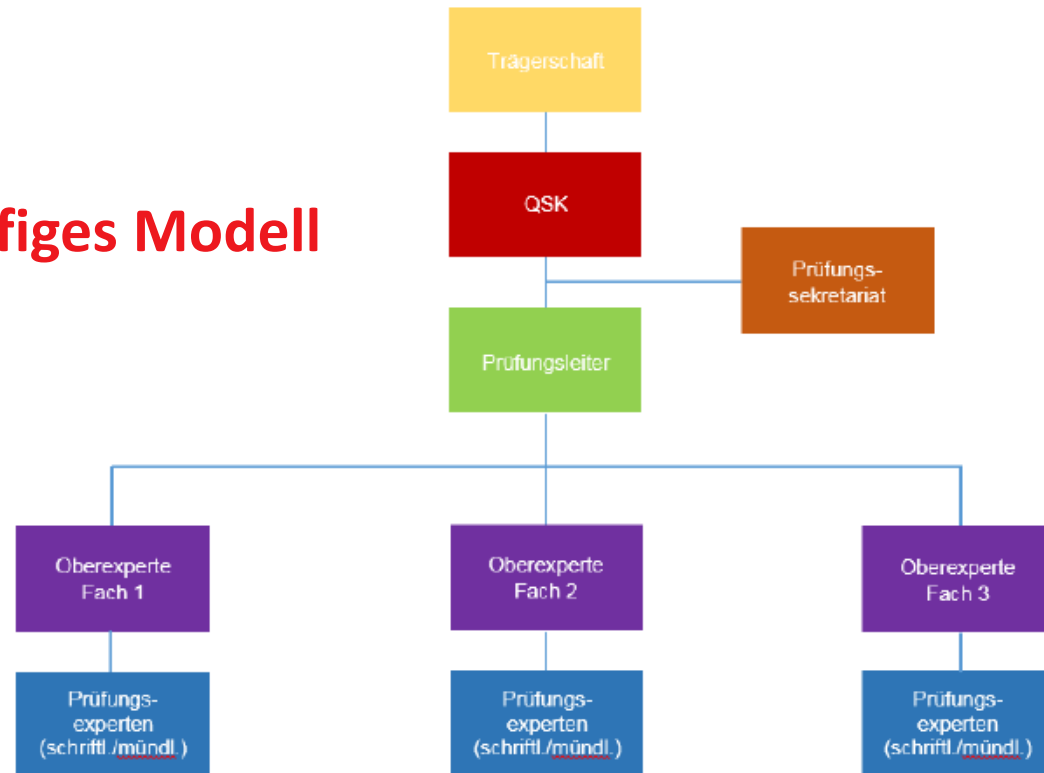
Bedarf

- ERFA's: Qualifizierung Prüfungsexperten – Top Thema der Jahren 2012-2016
- Gute Arbeit der Experten = u. a. wenige Rekurse; Image der Prüfung und des Berufes; ...



Facts and figures – Teil 2 von 3

Struktur PK/QSK: Geläufiges Modell

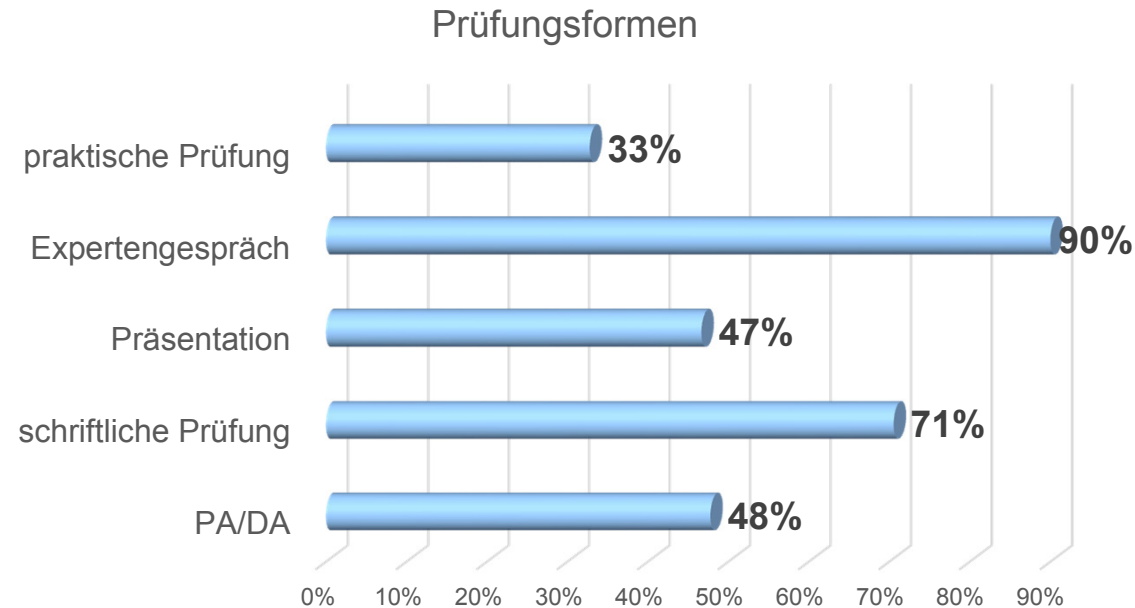


Strukturen PK/QSK - Erkenntnisse:

1. Es ist zwischen grossen und kleinen Trägerschaften zu unterscheiden (Verlinkungen und Überschneidungen der Aufgaben- / Verantwortungsbereiche)
2. Die Terminologien unterscheiden sich von Kommission zu Kommission (z.B. Chef-/Oberexperte)
3. Ein geläufiges Modell (s. Organigramm) und 8 andere Modelle



Facts and figures - Teil 3 von 3



Prüfungsformen - Erkenntnisse:

1. Es gibt Experten, welche die Prüfung entwickeln und andere welche die «klassische» Rolle des Prüfungsexperten übernehmen
2. Projektarbeit (PA), Diplomarbeit (DA) und Präsentation sind oft verbunden
3. Das Expertengespräch ist ein gutes Mittel, um verschiedene Kompetenzen zu überprüfen; deshalb verbreitet



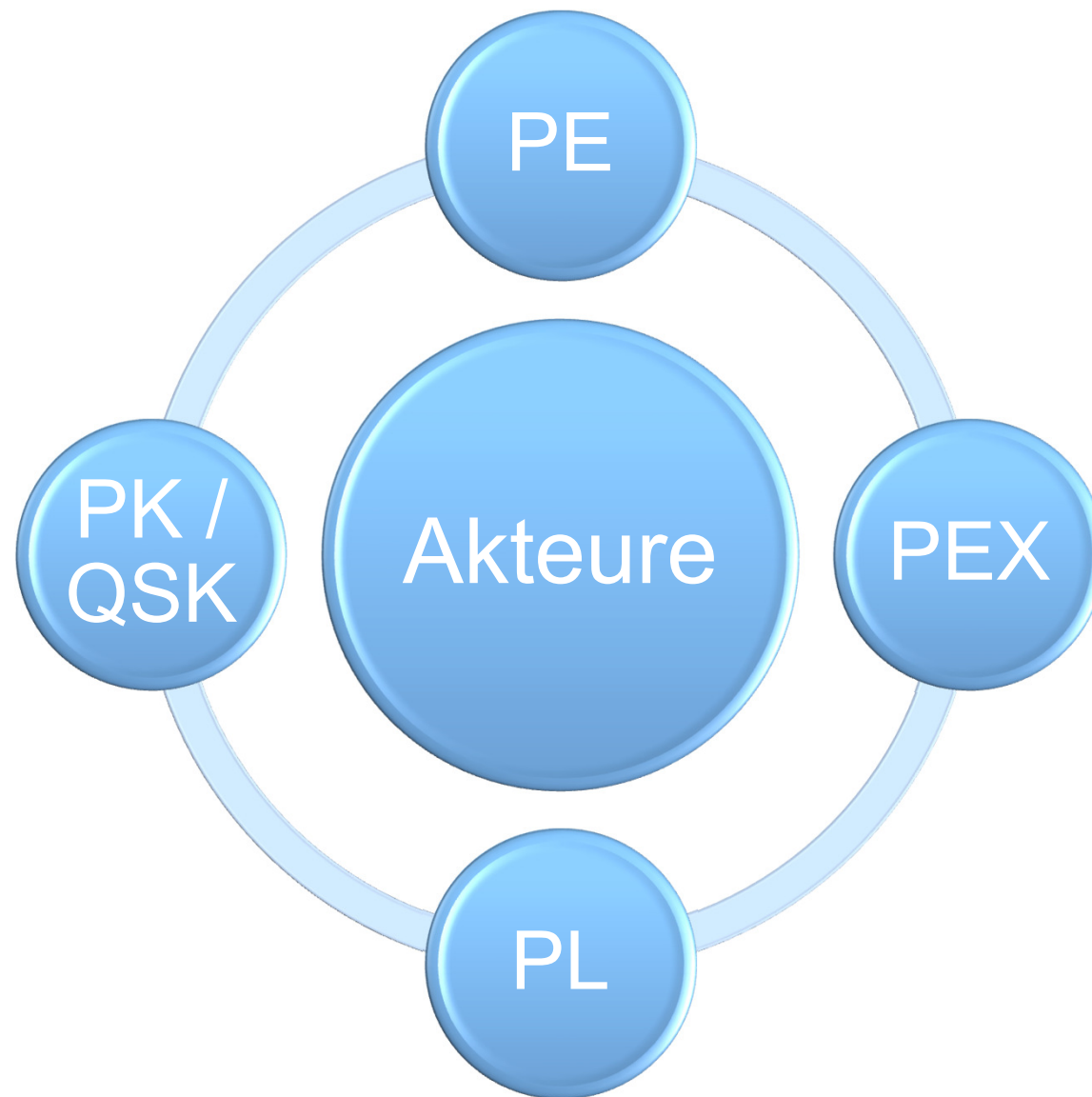
Projektmitglieder: externe Partner, EHB & SBFI

Eidgenössische Hochschuleinstitut für Berufsbildung EHB

- BBG, Art. 48.2 (Der Bund führt ein Hochschuleinstitut zur Förderung der Berufsbildung)

SBFI

- BBG, Art 42.2 (Der Bund sorgt für die Aufsicht über die Prüfungen)





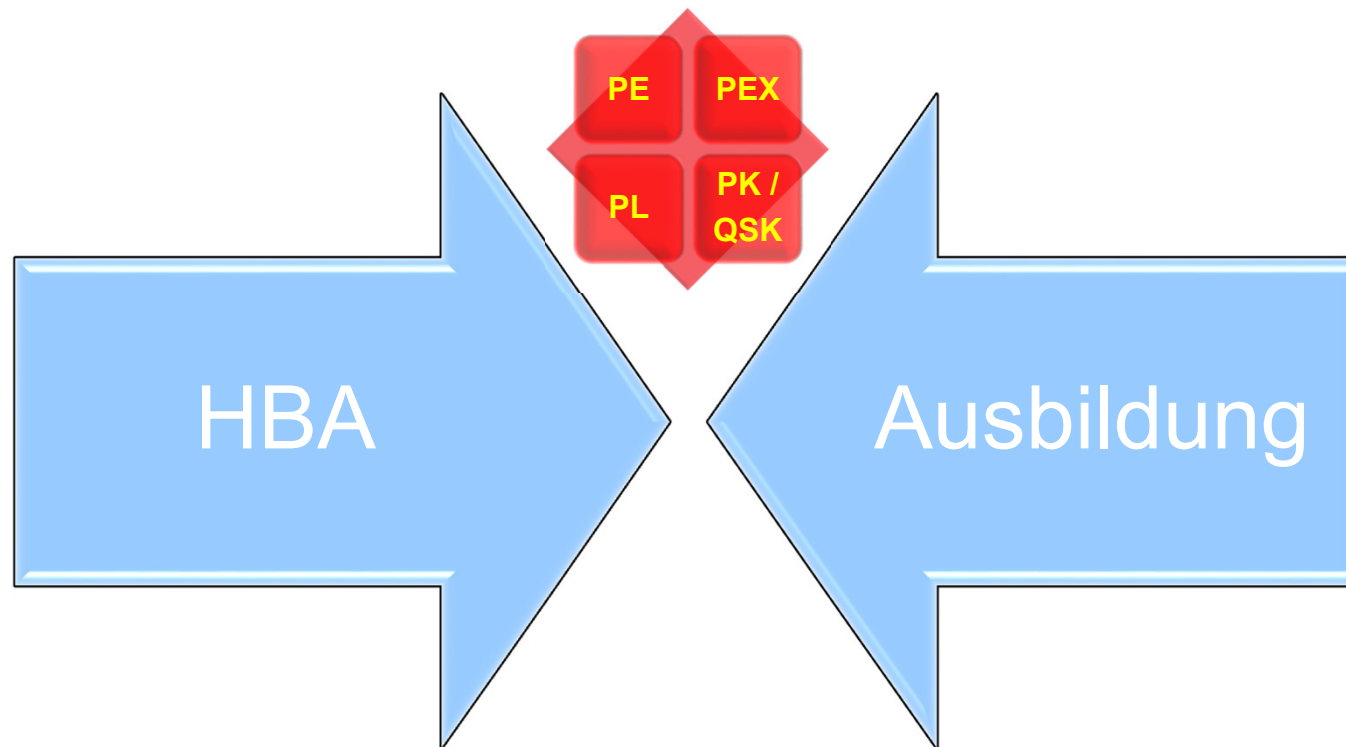
Ergebnisse pro Akteure

Handlungsbereiche		PrüfungsexpertInnen (PEX) - Aufgaben			
		1	2	3	
A	Kundigmachen über Abschluss im Berufsfeld	Über das Berufsbild und die Abschlüsse im Berufsfeld Auskunft geben	Über die Inhalte der Prüfungsordnung, Weiterleitung und Qualifikationsprofil Auskunft geben	Über die Stufenunterschiede Auskunft geben (vertikal zu EFZ und innerhalb zu HFF)	
B	Weiterentwicklung der eigenen Professionalität	Eigenen Weiterentwicklungsbedarf in Bezug auf die Haltung (wertschätzend, einfühlsam), das Kommunikationsverhalten und die Sprache (gepflegte Ausdrucksweise) feststellen	Persönliche Professionalisierung aktiv gestalten und operationalisieren	Anforderungsprofil PEX erläutern und eigenen Weiterbildungsbedarf feststellen (fachlich, methodisch)	An Weiterentwicklung teilnehmen, eigene Transfers
C	Vorbereitung auf die Prüfung	Die Prüfungsorganisation und Prüfungsmethodik in die persönliche Planung integrieren	Die Weisungen zum Nachteilsausgleich umsetzen	Prüfungsaufgabe mit Lösungsschlüssel durcharbeiten	Über die Auswertung der Prüfungsergebnisse

Handlungsbereiche		Prüfungsentwicklung (PE) - Aufgaben			
		1	2	3	
A	Entwicklung der praktischen Prüfung	Relevante berufliche Situationen als Ausgangslage für die Entwicklung kompetenzorientierter Prüfungsaufgaben verwenden	Formale, inhaltliche und rechtliche Vorgaben umsetzen	Praktische Prüfungsaufgaben mit Lösungsvorschlägen ausarbeiten	Prüfungsschrift (nach Kürz Klartext)
B	Entwicklung der mündlichen Prüfung	Relevante berufliche Situationen als Ausgangslage für die Entwicklung kompetenzorientierter Prüfungsaufgaben verwenden	Formale, inhaltliche und rechtliche Vorgaben umsetzen	Mündliche Prüfungsaufgaben mit Lösungsvorschlägen ausarbeiten	Prüfungsschrift (nach Kürz Klartext)
C	Entwicklung der schriftlichen Prüfung	Relevante berufliche Situationen als Ausgangslage für die Entwicklung kompetenzorientierter Prüfungsaufgaben verwenden	Formale, inhaltliche und rechtliche Vorgaben umsetzen	Schriftliche Prüfungsaufgaben mit Lösungsvorschlägen ausarbeiten	Prüfungsschrift (nach Kürz Klartext)



Ziel des Workshops



**Grundlagedokumente:
HBA**

